



Original: GERMAN

Ständiger Rat vom 11. April 2013

Stellungnahme der Schweiz zur Rede von Patricia Flor, EU-Vertreterin für Zentralasien

Danke Herr Vorsitzender.

Wir begrüßen Botschafterin Flor herzlich im Ständigen Rat und danken ihr für die interessanten Ausführungen. Wir begrüßen es sehr, dass Sie bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen den Weg in die Hofburg gefunden haben.

Die OSZE ist die einzige Regionalorganisation mit einem derart breiten Mitgliederkreis, von Nordamerika bis hin nach Zentralasien und der Mongolei. Sie ist in Zentralasien vertreten durch ihre Feldpräsenzen und durch Ausbildungsinstitutionen wie die OSZE-Akademie in Bishkek und das Grenzschutzcollege in Dushanbe. Dies macht sie zu einem idealen Partner für die EU. Die Schweiz würde sich wünschen, dass die EU als Ganzes und die einzelnen EU-Mitgliedstaaten sich in Zentralasien wo immer möglich in bestehenden Gefässen und Formaten engagieren und dabei insbesondere auch OSZE Missionen und Projekte berücksichtigen.

Am letzten Gipfeltreffen der OSZE im Dezember 2010 in Astana haben sich die Staats- und Regierungschefs der OSZE-Teilnehmerstaaten zur Vision einer euro-atlantischen *und eurasischen* Sicherheitsgemeinschaft bekannt. Die OSZE vertritt dabei, ebenso wie die EU, einen umfassenden Ansatz in den drei Dimensionen militärisch-politische Sicherheit, Wirtschaft und Umwelt sowie Menschenrechte und Demokratie. Sie kann als anerkannter Partner vor Ort eine nützliche Dialogplattform bieten. Aus diesem Grund sollte die institutionelle und praktische Zusammenarbeit der OSZE und der EU gefördert werden, um die Stärken der einzelnen Institutionen einzubringen und den Wirkungsgrad in der Region durch Komplementarität zu erhöhen. Ein gutes Beispiel für die praktische Kooperation ist die Zusammenarbeit der drei Spezialgesandten der EU, der UNO und der OSZE für Kirgistan, die insbesondere während der Krise 2010, aber auch weiterhin zusammenarbeiten. Wir begrüßen auch die finanzielle

Unterstützung der EU für die Community Security Initiative im südlichen Kirgistan.

Die Schweiz arbeitet auch bilateral eng mit den zentralasiatischen Ländern zusammen. Die Länderprogramme konzentrieren sich auf die Bereiche Gesundheit, Wasserversorgung, Reformen des öffentlichen Sektors, gute Regierungsführung und Entwicklung des Privatsektors. Den Schweizer Stimmrechtsgruppen in den Bretton-Woods-Institutionen Weltbank und Internationaler Währungsfonds sind mittlerweile mit einer Ausnahme alle zentralasiatischen Länder beigetreten. Im Hinblick auf unseren OSZE Vorsitz im nächsten Jahr sind wir dabei, die verschiedenen politischen und sicherheitspolitischen Herausforderungen mit unseren zentralasiatischen Partnern zu besprechen. Staatssekretär Rossier wird demnächst in die Region reisen.

Mit dem geplanten Rückzug der ISAF aus Afghanistan im nächsten Jahr gewinnt die regionale Zusammenarbeit vor Ort noch weiter an Bedeutung. Auch hier sehen wir wichtige Kooperationsfelder.

Mit Befriedigung haben wir Kenntnis genommen, dass Sie willens sind, Frau Botschafterin, konkrete Zusammenarbeitsmöglichkeiten zwischen der OSZE und der EU umfassend wahrzunehmen.

Besten Dank, Herr Vorsitzender.